

3./III. 1915.

Errichtung einer Maiszentrale im Ackerbauministerium.

Auf Grund der zwischen der Österreichischen und der königlich ungarischen Regierung gepflogenen Verhandlungen ist die Ueberlassung von Getreide und Mehl aus den in Ungarn vorhandenen Vorräten zu gewärtigen. Insbesondere kommt hierbei auch der Mais in Betracht. Behufs Durchführung der erforderlichen Transaktionen wurde vom Ackerbauministerium ein besonderes Bureau (Maiszentrale) errichtet, dessen Aufgabe darin besteht, nach den Grundsätzen kaufmännischen Gebarens die betreffenden Maisquantitäten aus der Hand des in Ungarn mit dem staatlichen Einkaufe betrauten Konsortiums zu übernehmen, sodann die Ware nach Oesterreich zu transportieren, sie in Mälzereien und sonstigen geeigneten Etablissements trocknen zu lassen und schließlich den einzelnen Mühlen zuzuführen. Die Abgabe des gewonnenen Maismehles an den Konsum fällt in den Wirkungskreis der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt, zu welcher die Maiszentrale — bis zur eventuellen Eingliederung — im Verhältnisse der Kooperation steht. Mit der Leitung der Maiszentrale wurde der Großindustrielle Handelskammerrat Friz Mendl betraut; die Abrechnungs- und Kassagebarung wird von der Anglo-Oesterreichischen Bank besorgt.